

Slogan: Gemeinsam vielfältig leben – Wir setzen Zeichen!

Bergisch Gladbach ist eine weltoffene und tolerante Stadt, in der Menschen mit unterschiedlicher Kultur, Herkunft und Erziehung und mit unterschiedlichen Begabungen, Interessen und Wünschen leben.

Dies vor dem Hintergrund von Migration und Integration, von wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen in der Zeit von 1945 bis heute. Seit dem Ende des 2. Weltkriegs und mit dem Fall des Eisernen Vorhangs hat sich Bergisch Gladbach immer wieder Städtepartnerschaften und -freundschaften aufgeschlossen gezeigt. Heute sind es zehn Schwesterstädte in aller Welt, zu denen ein intensiver Kontakt gepflegt wird. Unter anderem auch zum israelischen Ganey Tikva. Dort wurde im Rahmen eines Kulturtauschprojekts am 14. November 2016 die Skulptur Jáchad (hebr. für „zusammen“) auf einem Verkehrskreisel eingeweiht. Jáchad ist ein einzigartiges Geschenk aus Bergisch Gladbach und besteht aus drei Figuren des Bergisch Gladbacher Künstlers Helmut Brands. Diese symbolisieren das Gestern, das Heute und das Morgen. Ziel ist es, die Versöhnung und den Frieden, der zwischen Deutschen und Israelis gewachsen ist, darzustellen und Mut für eine gemeinsame Zukunft in einer friedlicheren Welt zu machen.

Dieser Friedensgedanke soll in einer Welt zunehmenden Unfriedens und wachsender Verunsicherung, aber auch in einer Zeit erneuter Migration - bis in unserer Stadt hinein - aufgegriffen und vertieft werden. Daher soll die Skulptur Jáchad erweitert und ein neues, aber dennoch ähnliches Kunstwerk geschaffen werden. Helmut Brands stellt sich hierzu ein Ensemble von fünf gleichgeformten Figuren (aus Bau Stahl St 37, 2,50 bis 3,00 m hoch) vor, die im Kreis angeordnet sind und sich an den Händen fassen. In Anlehnung an die fünf olympischen Ringe stellen die Figuren die fünf Kontinente dar, symbolisieren somit einerseits die unterschiedlichen Herkunftsorte der Menschen in unserer Stadt, andererseits aber auch die Bergisch Gladbacher Weltoffenheit. Der Kreis der Figuren ist nicht geschlossen, sondern weist eine Lücke auf – für Menschen, die noch in den Kreis kommen werden.

Die einzelnen Figuren sollen von Schülerinnen und Schülern der Integrierten Gesamtschule Paffrath unter technischer Anleitung des Künstlers farbenfroh und thematisch an die fünf Kontinente erinnernd gestaltet werden. Diese Gestaltung wird für einige Jahre durch Lackierung konserviert. Sobald diese verwittert, verlieren sich die Unterschiede der fünf Figuren, so wie die Unterschiede der Menschen verblasen, wenn sie sich kennen lernen, zusammen leben und Freundschaft schließen. Letztlich sind alle gleich und alle gehören zusammen, bilden eine starke, respektvolle und offene Gemeinschaft. Die Skulptur trägt den Namen „Wir setzen Zeichen“.